

Veranstaltungen

Mittwoch, 20. November 2019

Vortrag über Deutschlands Beitrag zu Friedenseinsätzen der vereinten Nationen / Peacekeeper

mit Stefan Schwarz und Elisabeth Ingenerf-Huber

Diese Veranstaltung muss leider verschoben werden.

Sonntag, 24. November 2019



Besuch des Mundart-Theaters „Monreal“

Gespielt wird das Stück: „Jeck em Rän“

Treffpunkt: Brunosaal, Köln-Klettenberg 65,
individuelle Anreise!

Beginn: 18:00 Uhr, Einlass: 17:00 Uhr

Eintrittskarten liegen allen Teilnehmer vor.

HKV-Reisen 2020

Damit Sie Ihren privaten Urlaub rechtzeitig planen können, teilen wir Ihnen die Reisedaten und Reiseziele des HKV's für das Jahr 2020 mit.

Die 5-tägige Städte- und Studienreise führt uns 2020 vom 17. bis 21. Mai in die Hansestadt Lübeck mit einem Tagesausflug per Fährschiff nach Kopenhagen



© Christian Wolf, www.c-w-design.de.jpg

Genaue Einzelheiten und den Flyer mit den Anmeldeformularen erhalten Sie mit unserer Vereinszeitschrift: „Hürther Beiträge 2019“

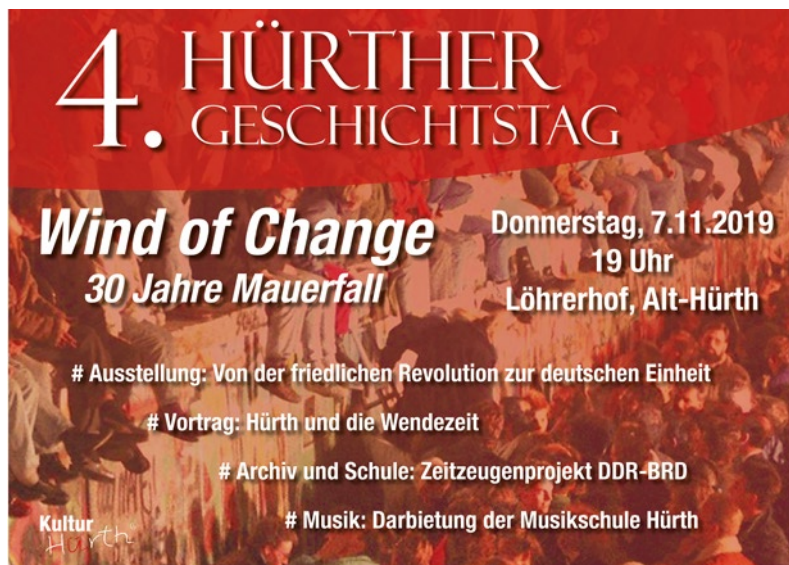
und vom 08. bis 15. August ist eine 8-tägige Kultur- und Erholungsreise ins Tannheimer Tal und ins Allgäu geplant.



© https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tannheimer_Tal

In eigener Sache:

Auch in diesem Jahr hat unser Redaktionsteam für Sie wieder eine umfangreiche und interessante Vereinszeitschrift „Hürther Beiträge“ Band 98, Jahrgang 2019 erstellt. Für die intensive Arbeit und den enormen Zeitaufwand ein herzliches Dankeschön an das Redaktionsteam. Diese Hürther Beiträge erscheinen auch in diesem Jahr wieder als gebundenes Buch. Durch das Buchformat ist das Volumen natürlich größer als in der Vergangenheit. Um die Verteilung unproblematisch und kostenneutral zu gestalten, sucht der HKV neben den fleißigen Helfern aus den Vorjahren weitere Austräger. Bitte melden Sie sich telefonisch in der Geschäftsstelle. Tel: 201436.



Berichte

18.09. Bericht zur Tagesfahrt in die Eifel

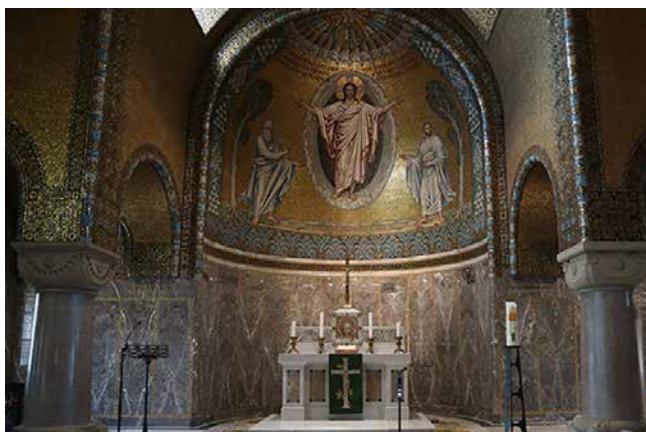
Pünktlich um 7:30 starteten 36 Teilnehmer am Mi, 18. Sept. zur Entdeckung einiger noch unentdeckter Schätze der Eifel.

Bereits um 8:45 Uhr landeten wir bei dem ersten „Eifelschatz“. Es handelt sich um einen der vielen Bodenschätze der Eifel, der von der Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG seit 1888 gefördert / gehoben, veredelt und in alle Welt verkauft wird. Dort sahen wir zunächst zwei Filme über die Firma und ihr Produkt und betrachteten anschließend von der Galerie die Produktion, die sehr hoch automatisiert ist.

Gerolsteiner Mineralwasser ist Teil des natürlichen Wasserkreislaufs und stammt aus einer Tiefe bis zu 250 Meter. Es dauert 50 bis 100 Jahre, bis es gefördert wird. Gerolsteiner

Sprudel und Medium enthalten je 2.500 mg Mineralstoffe pro Liter, das entspricht 1/3 des Tagesbedarfs an Calcium und 1/4 des Tagesbedarfs an Magnesium.

Eine halbe Stunde früher als erwartet landeten wir bei dem zweiten „Schatz“ dem Eifelgold in der evangelischen Erlöserkirche. Die Kirche wurde vom evangel. Kirchenbauverein, Berlin finanziert, der sie dem deutschen Kaiser Wilhelm II. dann schenkte. Ein weiterer nicht unwesentlicher Teil der Gelder stammte aus dem Privatvermögen des Kaisers selbst. Die Ausstattung der Kirche ist mit großflächigen Goldmosaiken, Rundbögen und einer dominierenden Kuppel aufwändig ausgestattet. 24 Millionen Mosaiksteine, die den Innenraum der Kirche je nach Lichteinfall spektakulär zum Leuchten bringen, zeugen von Reichtum und Macht





des letzten deutschen Kaisers. Am 25. Mai 1911 erfolgte die Grundsteinlegung der Erlöserkirche, auf direkten Befehl Wilhelms II, mitten ins Herz der kathol. Eifel. Nach knapp zweijähriger Bauzeit ließ es sich eben jener Kaiser kurz vor Ende seiner Regentschaft nicht nehmen, den kostspieligen Prachtbau höchstpersönlich am 15.10.1913 einzuweihen. Die Erlöserkirche gilt als seltenes kunsthistorisches Dokument der ausgehenden deutschen Kaiserzeit und wird als politisches Denkmal angesehen. Beeindruckend ist auch das zweiflügelige Eingangsportale umrahmt von Rundbögen mit außergewöhnlicher Vielfalt an Ornamenten.

Bei den Ausschachtungsarbeiten für den Bau der Erlöserkirche entdeckte man die Fundamente einer römischen Villa Rustica. Die „Villa Sarabodis“, direkt neben der Kirche, überraschte uns mit ihren römischen Grundmauern, einer teilweise rekonstruierten Hypokaustenheizung (Warmflurheizung mit niedriger Temperatur) und weiteren Fundstücken. In der Mittagspause im Forsthaus Kasselburg erfreuten wir uns während des Essens am farbigen Spiel der Musikalischen Wasserorgel. Einige Teilnehmer hatten offensichtlich noch keine in Aktion gesehen und waren entsprechend begeistert.

Dann erlebten wir innerhalb der Kasselburg eine imposante und abwechslungsreiche Flugvorführung von Greifvögeln. Mit dabei waren Adler, Bussarde, Falken, Milane, versch. Geier und auch Eulen. Wir erfuhren durch die Falkner, die die Tiere betreuen und trainieren, sehr viel Interessantes und zum Teil Neues über das Leben der einzelnen Arten.

Ein weiteres hoch interessantes Erlebnis war die Fütterung der Timberwölfe mit zu erleben. Von dem Futtermeister erfuhren wir, dass der Timberwolf in den Wäldern der nördlichen USA und in Kanada weit beheimatet ist. Die Rangordnung innerhalb des Rudels besteht aus Alpha- und Betatieren sowie den rangniederen Tieren. Geleitet wird das Rudel von den Alphas, denen es vorbehalten ist, sich zu paaren. Unter den Männchen und den Weibchen gibt es jeweils eine eigene Rangordnung, die durch Rangkämpfe bestimmt wird. Innerhalb eines Rudels gehen alle erwachsenen Tiere gemeinsam auf die Jagd. Wölfe können ein Alter von zwanzig Jahren erreichen.

Bei der anschließenden Burgführung in der Kasselburg erfuhren wir unter anderem, dass sie bereits im 12. Jhd. erbaut wurde. Das Wahrzeichen der Kasselburg ist ihr 37 Meter hoher, als Doppelturm ausgeführter Tor- und Wohnturm, dessen Ursprünge nicht genau geklärt sind. Die Burganlage enthält auch die Käfige der Greifvögel, die wir bereits vorher bei der Flugschau erlebten und denen wir jetzt sehr nahe kamen.

Damit endete ein sehr abwechslungsreicher und soniger Tag, der die „Entdecker“ mit viel neuem Wissen um 18:30 in den Feierabend entließ.

Text: Eddi Ludwig

Fotos: Johannes Berkle



21.09. Wanderung Glessener Höhe

Nach erfolgter Anmeldung von neun Teilnehmern wurden krankheitsbedingt kurzfristig noch einige Abmeldungen ausgesprochen. Da sich die Gruppe auf sechs aktive Wanderer reduzierte wurde der Plan mit öffentlichen Linienbussen zu fahren in Fahrgemeinschaften abgeändert.

Hierdurch waren wir nicht mehr an einen Takt gebunden.

Die Wandergruppe, bestehend aus fünf Frauen und meiner Wenigkeit als Organisator, hatten von Anfang an sehr viel Spaß und gute Laune.

Auch wenn das Wandergebiet nicht weit entfernt liegt,



so ist die Region ein Stück unserer Heimat und durchaus sehenswert.

Die aufgeschütteten Gesteinsmassen des Braunkohleabbaus haben hier das zweithöchste Plateau 204m nach der Sophienhöhe 290m im rheinischen Revier hinterlassen. Die Wanderung führte bei herrlichem Wetter durch den Königsdorfer Forst. Auf der Höhe angekommen gab es eine Weitsicht in alle Richtungen.

Text und Bilder Peter Fischer



05.10. Heckenschnitt

Am Samstag, den 05. Oktober 2019, trafen sich 9 Männer und 5 Frauen am Kloster Burbach, um der Hainbuchenhecke den alljährlichen Herbstschnitt zu verpassen.

Die Hecke wurde vor Jahren vom HKV auf der Abszisse der Klosterkirche und den Umrissen des Klosters gepflanzt. Hierdurch wird den Besuchern eine räumliche Übersicht des Klosters gegeben.

Dank der zahlreichen Hände ging die Arbeit schnell voran.

Zur Stärkung in der Mittagszeit brachte Frau Irmgard Sareika leckere, belegte Brötchen, und Frau Christina Danzer versüßte die Mittagspause mit einem köstlichen Schokoladenkuchen. Beiden Damen hierfür vielen Dank.



Frisch gestärkt lief die Arbeit weiterhin flüssig von der Hand und konnte dank der zahlreichen Hände um 14:00 Uhr beendet werden.

Ich möchte mich bei allen Helfern sehr herzlich bedanken und ein dickes Lob für die geleistete Arbeit aussprechen.

Text und Fotos: Alois Wilmer



12.10. Wanderung Eifelsteig

Wir starteten bei wunderschönem Herbstwetter in Liers, wo es nach einem steilen Aufstieg durch den Wald über eine freie Bergwiese ging, von der man einen weiten Blick bis zur Nürburg hatte.

Weiter ging über Insul entlang der Ahr in Richtung Schuld. Um zum Ziel zu kommen, ging eine Gruppe den ebenen

Weg zum Zielort, die andere nahm einen alpin anmutenden Höhenweg.

Die abwechslungsreiche Wanderung forderte die Teilnehmer, die im Gasthof zur Linde einen gelungenen Abschluss der Wandersaison genießen konnten.

*Text: Maria Beer
Fotos: Horst Reiner*



19.10. Auf den Spuren von Amtsbaumeister Albert Lüttgenau

15 geschichtsinteressierte Mitglieder fanden sich am Samstag, den 19. Oktober 2019, am Naturfreundehaus ein, um von dort mit dem Fahrrad die Spuren von Albert Lüttgenau zu erkunden.

Leider spielte das Wetter nicht mit, aber der Regen konnte uns nicht aufhalten.

Frau Karin Johnson berichtete uns sehr anschaulich und in ihrer begeisternden Erzählweise vom Lebensweg und der Kreativität bzw. Schaffenskraft von Albert Lüttgenau.

Nach dem ersten Weltkrieg wollte man das Alte zurücklassen und Neues schaffen. Dies nicht nur in der Politik, sondern auch im Bauwesen. Das verspielte Geschnörkel und mit Türmchen etc. verzierte Bauen wurde u.a. durch gradlinige Formen ersetzt.

Bezeichnend für den damaligen Baustil, der auch von

Herrn Lüttgenau praktiziert wurde, sind die horizontal angebrachten Linien, die deutlich durch erhabene oder quer, bzw. hochkant gemauerte Steine hervortreten. Weitere Neuheiten waren Stufengiebel und über Eck angebrachte Fenster.

Diese Besonderheiten sind heute noch an einigen Bauten in Hürth sichtbar. So führte uns unsere Tour zu Zeugen dieser Zeit über 2 Wohnhäuser in Kendenich, zur ehemaligen Versteigerung in Fischenich, zum alten Feuerwehrhaus und zum alten Rathaus nach Hermülheim.

Leider wurde der Regen mittlerweile so stark, dass wir dort die Tour abbrechen mussten und somit die weiteren baulichen Highlights nicht mehr aufsuchen konnten.

Frau Johnson versprach jedoch, diese Tour im nächsten Jahr, bei hoffentlich besserem Wetter, zu wiederholen. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Frau Johnson.

Text: Alois Wilmer

HKV Kalender für 2020



Der Heimat- und Kulturverein Hürth hat einen Jahreskalender herausgegeben, mit einem fotografischen Rückblick auf das Vereinsprogramm 2019. Er soll uns über das Jahr 2020 hinweg an die schönen gemeinsamen Unternehmungen der vergangenen 12 Monate erinnern.

Mit Bildern unserer Mitglieder von gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen. Der Kalender ist 21 x 29,7 cm groß (Din A 4) Der Preis beträgt Eur. 12,00

Zu erwerben über die Geschäftsstelle und unter www.hkv-huerth.de/hkv-kalender-2020

Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



Dienstag, 05. November 2019



Beginn: 20.15 Uhr

Kirschblüten & Dämonen

Zehn Jahre nach dem Tod von Rudi (Elmar Wepper) und Trudi (Hannelore Elsner) steht ihr jüngster Sohn Karl (Golo Euler) vor den Trümmern seines Lebens: Er trinkt, hat seinen Job verloren und lebt getrennt von Frau und Kind. Seine schwarzen Dämonen lassen sich bloß mit Alkohol besänftigen. Karl weiß nicht mehr, wer er ist. Wie eine Halluzination taucht plötzlich Yu (Aya Irizuki) auf, unfassbar und geheimnisumwoben. Yu erscheint wie eine Andeutung aus einer vergangenen Welt und hebt das Leben von Karl aus den Angeln. Nur widerwillig begleitet Karl sie in sein leerstehendes Elternhaus, allzu lebendig sind die Erinnerungen an die Eltern und die eigene, schwierige Kindheit.

Dieser Film wird in Kooperation mit Hospiz Hürth e.V. gezeigt, deren Mitglieder und Ehrenamtliche zu diesem themenbezogenen Filmabend herzlich eingeladen sind.



Mitarbeiterinnen des Hospizvereins stehen den Gästen nach der Filmvorführung mit Informationen zur ambulanten Begleitung und mit Gesprächsangeboten gerne zur Verfügung.

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich



Sonntag, 10. November 2019, 11.00 Uhr

Saki-Trio

mit Saki Kubota (Klavier), Akari Azuma (Violine) und Aiki Mori (Violoncello)

Programm

Ludwig van Beethoven (1770-1827) Klaviersonate Nr. 31 As-dur Op.110, Moderato cantabile molto espressivo, Allegro molto, Adagio ma non troppo - Fuga: Allegro ma non troppo ∞ Johannes Brahms (1833-1897) Aus: Fantasien Op.116; Capriccio, Intermezzo, Capriccio — Pause — Gabriel Fauré (1845-1924) Apres un reve Op. 7 Nr.1 ∞ Ludwig van Beethoven (1770-1827) Kraviertrio Nr. 5 D-dur Op. 70-1 „Geistertrio“, Allegro vivace e con brio, Largo assai ed espressivo, Presto

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, Platzreservierungen: unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Ingenerf-Huber
Vorsitzende

Alois Wilmer
Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle – Postfach 1223, 50329 Hürth | Tel: 02233-201436, gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de | Vorsitzende: Elisabeth Ingenerf-Huber, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche | Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 BIC: COKSDE33XXX | Raiffeisenbank IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10 BIC: GENODED1FHH